

**Bündnis 90/ Die Grünen
im Rat der Gemeinde Welver
Cornelia Plaßmann
- Fraktionsvorsitzende -**

**Stellungnahme der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen
zum
Haushaltsentwurf 2017
- Ratssitzung vom 14.12.2016 -
(Es gilt das gesprochene Wort.)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste, Besucherinnen und Besucher,

in den vergangenen Wochen haben SPD / BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP in fraktionsübergreifenden Sitzungen die Haushaltsplanung der Gemeinde Welver für das Jahr 2017 bearbeitet, das Maßnahmenprogramm, die Ergebnis- und Finanzpläne gelesen und ausgewertet.

Unser gemeinsames Ziel war es, einen ausgeglichenen Haushalt auf der Basis von 799 Prozentpunkten zu erzielen, also den Beschluss der Steuererhöhung aus dem Februar 2016, deutlich zurücknehmen zu können.

Der Bürgermeister hat uns mit seiner unstrukturierten und kurzsichtigen Arbeitsweise, die Bearbeitung des Haushalts sehr schwer gemacht. Zahlen waren ungenau, nicht nachvollziehbar oder wurden den Ratsmitgliedern erst so kurzfristig geliefert, dass eine angemessene Zeit der Beratung fehlte, um wirklich verantwortliche Entscheidungen treffen zu können.

So konnten die letzten Entscheidungen erst gestern gefällt werden.

Beratungsprojekte, die eigentlich in die Beratung der zuständigen Ausschüsse gehören, wurden den Ratsmitgliedern en bloc präsentiert. Das geht so nicht.

Für die Haushaltsberatungen im nächsten Jahr fordert die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, gemäß der Zuständigkeitsordnung, dass die einzelnen Maßnahmen in den jeweiligen Fachausschüssen zuvor beraten werden müssen, ehe sie im Maßnahmenprogramm aufgenommen werden.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich meinen Dank an die Mitarbeiter anderer Kommunen richten, die den Bürgermeister bei der Haushaltsaufstellung für die Jahre 2016/17 unterstützt haben. Unser besonderer Dank richtet sich an Herrn Porsche, der, obwohl erst seit einigen Monaten im Bereich der Buchhaltung tätig, sich nicht nur schnell eingearbeitet hat, sondern auch sachkundig, engagiert und unter großem Zeitdruck den Haushalt erstellt, dazu immer bereitwillig und geduldig den Fraktionen Auskunft gegeben hat.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hätte sich gewünscht, eigene grüne Akzente im Haushalt setzen zu können, das war auf Grund der derzeitigen

schwierigen Situation im Finanzbereich nicht möglich, dennoch tragen wir aus der Sache heraus, den vorgelegten Haushalt mit.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Erhöhung der Grundsteuer B zurückzunehmen und durch die leichte Erhöhung der Grundsteuer A und C für mehr Steuergerechtigkeit zu sorgen.

Die Steuererhöhung, die von einer Mehrheit im Februar 2016 im Rat beschlossen worden war, beruhte u.a. auf angeblichen Auflagen der Bezirksregierung Arnsberg für die Unterbringung der Flüchtlinge. Im Frühjahr mussten wir erfahren, dass es diesen konkreten Anspruch der Bezirksregierung nie gegeben hatte- eine Steuererhöhung in diesem Umfang also völlig unberechtigt durch die Angabe falscher Fakten erfolgt war- verantwortlich zeigt sich wieder mal der Bürgermeister, der im Alleingang, ohne sich mit Mitarbeitern aus der Verwaltung oder Politik abzusprechen, Entscheidungen traf.

Nach wie vor befinden wir uns in der Haushaltskonsolidierung mit der Zielsetzung, den Haushaltsausgleich bis 2021 ohne Konsolidierungshilfe zu erreichen. Dieses Ziel gilt es zwingend umzusetzen.

Zahlreiche Änderungsvorschläge, die ausführlich im gestrigen Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt und beraten worden sind, hatten wie bereits erwähnt, das Ziel, nicht nur Steuererhöhungen zurückzunehmen, Steuerbelastung gerechter zu verteilen, sondern auch den Haushalt insgesamt so aufzustellen, dass sich die Gemeinde Welper in der Lage sieht ihren pflichtigen Aufgaben nachkommen zu können.

Bei der Durchsicht des vorgeschlagenen Maßnahmenprogramms für das Geschäftsjahr 2017 fällt auf, dass die Maßnahmenbezeichnung „Feuerwehr“ sich am umfangreichsten darstellt. Um es vorweg zu nehmen, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht hinter der Feuerwehr, die mit zahlreichen Einsätzen von ehrenamtlichen Mitbürgern Hilfe leistet, wo Menschen in Not sind. Dafür allen einen herzlichen Dank!

Dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass über Jahrzehnte auch hier ein riesiges Investitionsvolumen aufgebaut wurde, dass es nun gilt mit Augenmaß und Sachverstand abzutragen, dabei aber auch die übrigen pflichtigen Aufgaben der Gemeinde nicht zu vernachlässigen, die u.a. im Bereich der gemeindlichen Gebäudewirtschaft und Schulträgerschaft liegen.

Das Förderprogramm des Landes NRW und der NRW.Bank helfen mit dem Projekt „Gute Schule 2020“ unterstützt mit einem Gesamtvolumen von 2 Milliarden Euro die Sanierung, die Modernisierung und den Ausbau kommunaler Schulinfrastruktur zu gewährleisten. Im Rahmen des Programms werden jährlich für die beiden Grundschulen in der Gemeinde Welper über vier Jahre jeweils ca 182.000Euro bereitgestellt. Das Land wird in der folgenden Zeit für die Kommunen alle Tilgungsleistungen übernehmen. Gefördert werden grundsätzlich Investitionen inklusive Sanierungs- und Modernisierungsaufwand auf kommunalen Schulgeländen (mit den dazugehörigen Sportanlagen). Gefördert werden auch Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur und Ausstattung von Schulen. Die Kommunen können für das jeweilige Haushaltsjahr einen Kreditantrag bei der NRW.Bank stellen.

Einige Ratsmitglieder sind nun der Meinung, um Kosten zu sparen, sämtliche Investitionsmaßnahmen, die zunächst durch das Kommunale Investitionsfördergesetz finanziert werden sollten, nun über das eben beschriebene Förderprogramm abwickeln zu können.

Aber so ist dieses Investitionsprogramm nicht zu verstehen- es geht nicht um das Zementieren von Bestehendem, sondern in beide Grundschulen muss, sowohl baulich als auch in die Ausstattung investiert werden. In größerem Umfang sind Investitionen erforderlich, um Gebäude zu modernisieren und die Schulen dauerhaft in die Lage zu versetzen, ihrem Bildungsauftrag optimal und den Anforderungen der Zeit entsprechend nachzukommen. Das setzt nicht nur ein klares JA zu beiden Bildungsstandorten voraus, sondern fordert auch die Entwicklung des z. Zt. fehlenden, aber zwingend vorgeschriebenen Schulentwicklungsplanes.

Aber nicht nur im Bereich der Bildungseinrichtungen fehlt eine langfristige Planung. BÜNDNIS90/Die GRÜNEN fordern den Bürgermeister auf, sich endlich mit dem Thema „Gemeindeentwicklungsplanung“ zu beschäftigen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

wichtig, um Geld zu sparen und eine verantwortungsvolle Haushaltsplanung betreiben zu können, ist eine Politik der Nachhaltigkeit.

Wir alle tragen die Verantwortung nicht nur für die Gegenwart. Unser Handeln muss zuverlässig und berechenbar in die Zukunft gerichtet sein, sodass wir tatsächlich von einer Politik der Nachhaltigkeit sprechen können.

Herr Bürgermeister, wie stellen Sie sich die Gemeinde Welper im Jahr 2030 vor?
Warum wurden im Bereich „Sonstige Maßnahmen“ keine Gelder eingestellt, um ein Konzept zur Gemeindeentwicklung zu finanzieren-also einen zentralen Leitfaden für eine strategische Zielplanung für das Jahr 2030?

Es geht darum Handlungsfelder, Handlungsziele und eine bedarfsgerechte **langfristige** Planung für die Gemeinde vorzunehmen, z.B.

- Welche Investitionen müssen in unseren Wegebau fließen?
- Wie muss die Feuerwehr ausgestattet werden?
- Wie sollen sich die einzelnen Dörfer der Gemeinde weiterentwickeln?
- Wie sieht das Integrationskonzept der Gemeinde aus?
- In welcher Form findet in der Gemeinde Welper Inklusion statt?
- Wird die Gemeinde dem demographischen Wandel gerecht, z.B. im Bereich seniorengerechtes Wohnen ?
- Wie geht es mit der Jugendarbeit weiter?
- Wie muss sich die Personalsituation innerhalb der Verwaltung weiterentwickeln?
-u.a. mehr

.....ein Kanon an Themen, die in die Zukunft gerichtet sind, sich aber im Haushalt nicht ablesen lassen.

Haushaltansätze sucht man vergeblich.

Der Haushalt ist die immer wieder entscheidende Arbeitsgrundlage für den Rat und die Verwaltung. Hier wird die Richtung für das gesamte nächste Jahr und darüber hinaus vorgegeben.

Die finanziellen Spielräume sind nicht groß. Umso wichtiger sind die Akzente, die gesetzt werden können.

Welche Akzente setzen Sie, Herr Bürgermeister?
Wir können sie nicht entdecken.

Der Erweiterung von ALDI und EDEKA und der Ansiedlung von ROSSMANN haben wir gerne zugestimmt. Die ersten Ergebnisse sind sichtbar. Aber es reicht nicht aus, lediglich gute Einkaufsmöglichkeiten in einer Flächengemeinde anzubieten, um sie attraktiv zu machen.

Die Flächengemeinde setzt sich aus 21 Ortsteilen zusammen. Sie sind es, die den Wohnwert der Gemeinde ausmachen. Ein erster Schritt der Aufwertung ist durch den Einsatz des Bürgerbusses, der demnächst fährt, getan. Aber das reicht nicht aus. Attraktive Dörfer zeichnen sich durch eine intakte Infrastruktur aus. Da sehen wir erheblichen Handlungsbedarf. Sollen sich Kindergärten, Grundschulen, die VHS, Musikschule, Sportvereine, die Feuerwehr usw. Bestand haben, müssen die Dörfer gestärkt werden.

Vor zwei Jahren habe ich Hans Christian Andersen zitiert und das möchte ich an dieser Stelle noch einmal tun:

„Leben ist nicht genug“, sagte der Schmetterling, „ Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume gehören auch dazu.“ (Hans Christian Andersen)

Eine intakte Natur, die Möglichkeit Natur erleben zu können, sich ehrenamtlich einbringen zu können, Wertschätzung erfahren und auch Kultur im nahen Umfeld erleben zu dürfen, sind die sogenannten weichen Faktoren, die für den Wohnort und Lebensmittelpunkt stehen, gehören zwingend dazu- soll die Gemeinde sich lebendig weiterentwickeln.

Heute legen wir einen genehmigungsfähigen Haushalt vor.

Wir alle tragen die Verantwortung nicht nur für die Gegenwart. Unser Handeln muss zuverlässig und berechenbar in die Zukunft gerichtet sein.

Das vergangene Jahr war für uns alle geprägt u.a. von der Bewältigung des Flüchtlingsstromes. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben sich mit Unterstützung der Verwaltung ehrenamtlich engagiert. Ohne sie hätte der Alltag der Flüchtlinge nicht sichergestellt werden können. Allen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern gilt unser Respekt und Dank! Wir haben über fast zwei Jahre dafür gekämpft, den „Runden Tisch“- Willkommen in Welper durchzusetzen. Unser Ziel war es, nicht nur die Rahmenbedingungen für die Ehrenamtlichen zu schaffen, ein Bindeglied zwischen Verwaltung, Flüchtlingen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu installieren, sondern insbesondere Menschen aus anderen Kulturen willkommen zu heißen. Wir fragen uns nun, wann wird endlich der Runde Tisch einberufen? Wann wird an einem Integrationskonzept inhaltlich, konstruktiv und verlässlich weitergearbeitet? Eine Vielzahl an Problemen, wie z.B. aktuell der Einsatz des

Sicherheitsdienstes hätten wir in Ruhe besprechen und eine langfristige Lösung finden können. Das hätte uns alle viel Zeit und Nerven erspart.

Das vergangene Jahr war ebenso geprägt von einem Bürgermeister, der sich als beratungsresistent, rechtsunsicher, wankelmütig und unzuverlässig erwies. Mitarbeiter, die kündigten, freie Stellen, die nicht besetzt und Beschlüsse, die nicht umgesetzt wurden, führten zu einer grenzenlosen Belastung der Mitarbeiter und Ratsmitglieder.

Herr Bürgermeister,

BÜNDNIS 90/DIE Grünen fordern Sie auf, im nächsten Jahr Ihre Aufgabenfelder endlich langfristig, zielgerichtet und transparent zu planen, die Fachkompetenz der Verwaltungsmitarbeiter zu nutzen, Ihr Zeitmanagement zu überdenken, Ratsmitglieder umfassend und zeitnah zu informieren und das Wohl der Gemeinde Welper im Blick zu behalten.

Zum Schluss dieser Haushaltsrede möchte ich mich im Namen der Fraktion bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit, die Vorbereitungen der Haushaltsberatungen und den Entwurf des Haushaltssanierungsplanes bedanken.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Rates für ihre Diskussionsbeiträge und hoffe, Sie werden ebenso wie wir dem Haushalt 2017 zustimmen.

. Vielen Dank!

Cornelia Pläßmann
Fraktionsvorsitzende, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN